

Parlamentarischer Vorstoss

2019/820

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Prävention an den Baselbieter Schulen
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Boerlin, Brunner Roman, Candreia-Hemmi, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Koller, Maag-Streit, Mikeler, Roth, Strüby-Schaub, Würth, Wyss
Eingereicht am:	12. Dezember 2019
Dringlichkeit:	—

Es gibt eine Vielzahl von Präventionsangeboten für Schulklassen aller Stufen in der Schweiz. Gewaltprävention, Suchtprävention, Wassersicherheit, Gesundheitsförderung, Verkehrssicherheit und so weiter. Darunter sind sowohl Angebote von privaten Anbietern und Anbieterinnen als auch kantonale Projekte.

Auch in unserem Kanton werden verschiedene entsprechende Projekte an den Primar- und Sekundarschulen durchgeführt. Als erfolgreiche Beispiele lassen sich hier beispielsweise «Mein Körper gehört mir», «Chili»/ Gewaltprävention, oder die «Verkehrssicherheit» mit der Gemeinde- und Kantonspolizei nennen.

Ein koordiniertes Vorgehen oder eine Übersicht fehlt jedoch. Es ist klar, dass dies auch aufgrund der Gemeindeautonomie bei den Primarschulen zu begründen ist. Gleichwohl wäre es wünschenswert, wenn auch in Baselland ein praktikables, niederschwelliges und übersichtliches Angebot für Lehrpersonen bestünde.

Die Primarschulen in Baselland erhalten von den Gemeinden Schulpoolgelder, dies ist gesetzlich geregelt. (<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/bildung/handbuch/organisation-schulbetrieb/finanzen/schul-und-praeventionspool-primarschulen/merkblatt-formulare/merkblatt-schulpool-primarschulen.pdf/@@download/file/Merkblatt%20Schulpool%20Primarschulen.pdf>).

Darin enthalten ist auch ein Präventionspool für präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen. Gemäss Homepage des Kantons sind diese Gelder für «(...) spezifische Unterrichtsmaterialien, Zutaten für eine Znüni-Aktionswoche, Pausenspiele oder Honorare für Leitende von Workshops zur Gewaltprävention.» zu nutzen.

Es ist sicher im Interesse aller, dass diese Gelder sinnvoll und zielführend eingesetzt werden. Dazu ist es aber unabdingbar, dass die Informationen über die Vielzahl an Angeboten auch an die

Schulen und die Lehrpersonen gelangen. In Baselland fehlt eine übersichtliche Aufstellung der Angebote. Es existiert zwar eine Homepage mit verschiedenen Links zu Suchtprävention, Gesundheitsprävention etc. allerdings ist diese derart verschachtelt aufgebaut, dass eine einfach verständliche Übersicht nicht möglich ist. Dabei wäre es wie erwähnt sinnvoll, dass die Schulen ein ihnen entsprechendes Angebot direkt finden können und die Poolgelder sinnvoll verwendet werden. Im Kanton Basel-Stadt sind aus diesem Grund alle Präventionsangebote auf einer Seite aufgelistet. (<https://praeventionsangebote.edubs.ch/praeventionsangebote/>) Dies wäre auch für unseren Kanton und unsere Schulen wünschenswert, gerade in der heutigen Zeit in der Gesundheitsprävention eine immer wichtigere Rolle an den Schulen spielt. Abschliessend ist auch zu erwähnen, dass der Qualitätsgedanke bei einer solchen Auflistung durchaus auch zum tragen kommen sollte. Beispielsweise indem das AVS mögliche Angebote auf ihre Qualität prüft und die aufgelisteten Angebote somit sozusagen das «Gütesiegel» des Kantons haben.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, die Einführung einer online Auflistung der Präventionsangebote in unserem Kanton und eine mögliche Qualitätskontrolle durch das AVS zu prüfen, um damit einen gezielteren und koordinierten Einsatz der Projekte möglich zu machen.